

INHALTSVERZEICHNIS

J. P. Steffes: Biographische und bibliographische Hinweise	X
Vorwort des Herausgebers	XI
Vorwort des Verlages	XII
Einleitung	XIII

Erster Teil

METHODISCHE UND GESCHICHTLICHE EINFÜHRUNG

Erster Abschnitt: Grundsätzliches zur Begründung und Verteidigung des christlichen Glaubens	3
--	----------

I. Grund und Ziel der Glaubensrechtfertigung	3
II. Das Verhältnis von Glauben und Wissen im allgemeinen	7
III. Verschiedene Benennungen und Zielsetzungen der Glaubensbegründung	17
IV. Zur Frage der Methodik	19
V. Die Glaubensrechtfertigung als Wissenschaft	23
VI. Das Verhältnis der Glaubensrechtfertigung zu verwandten Wissenschaften und ihre Stellung im Organismus der Theologie	30
VII. Natürliche Theologie	32
<i>Literatur</i>	35

Zweiter Abschnitt: Geschichte der Glaubensrechtfertigung · Entfaltung des christlichen Selbstbewußtseins in der Begegnung mit den Mächten der Zeit	36
---	-----------

I. Die Glaubensrechtfertigung in der Epoche des Kampfes der Martyrerkirche mit der antiken Welt	37
a) im Neuen Testament	37
b) im Zeitalter der Apologeten	40
1. Gegenüber dem Judentum	40
2. Gegenüber dem Heidentum	40
3. Die Errichtung von Katechetenschulen	46
4. Religionswissenschaftliche Erweiterung der Beweisbasis	46
5. Der besondere Charakter dieser Glaubensrechtfertigung	47
<i>Literatur</i>	50
II. Die Glaubensrechtfertigung in der Zeit der kirchlichen Hochblüte im Mittelalter	51
a) Die feindlichen Fronten: Heidentum, Judentum, Islam	51
b) Die Begegnung mit weiteren nichtchristlichen Religionen	53
c) Die christliche Gegenwehr	54
1. Die Auseinandersetzung mit nichtchristlichen Anschauungen	54
2. Die systematische Begründung des Glaubens	57
<i>Literatur</i>	62
III. Die Glaubensrechtfertigung in der Neuzeit	63
a) Die Zeit der Renaissance	64
1. Aufbruch einer neuen Zeit	64
2. Auseinandersetzung der Kirche mit den neuen Ideen	65
<i>Literatur</i>	66

b) Die Reformation und die Stellungnahme der Kirche	67
1. Der Angriff auf die Kirche	67
2. Die Abwehr der Kirche	68
3. Das vorläufige Ergebnis der Auseinandersetzung	71
<i>Literatur</i>	72
c) Die Zeit der Aufklärung und die Glaubensrechtfertigung der Kirche	73
1. Aufklärung und Christentum	73
2. Stellungnahme seitens der christlichen Kirchen	77
(a) Seitens des Protestantismus	77
(b) Seitens der katholischen Kirche	78
d) Die Geistesbewegungen seit 1800 und die Glaubensrechtfertigung der Kirche	82
1. Die neuen religiösen Probleme	82
2. Die Selbstverteidigung der Kirche	86
(a) Stellungnahme der evangelischen Kirche	87
(b) Stellungnahme der katholischen Kirche	93
<i>Literatur</i>	109

Zweiter Teil

ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLEGUNG

Erster Abschnitt: Religiöse Anthropologie	113
I. Der Einzelmensch und die Religion	113
a) Allgemeine Wesensbestimmung der Religion	113
<i>Literatur</i>	128
b) Vom Wesen des Menschen und von seiner Beziehung zur Religion	128
1. Der Mensch als Natur- und Geistwesen	129
2. Die geistigen Funktionen des Menschen	132
(a) Der Mensch als Erkennender	132
(b) Der Mensch in der freien Entscheidung	142
(c) Der Mensch als Erlebender	156
(d) Die Tiefenseele des Menschen	159
3. Die metaphysische Konstitution des Menschen	163
4. Die Unsterblichkeit des Menschen	171
5. Zusammenfassende Schlußfolgerungen	187
<i>Literatur</i>	189
II. Der Mensch in der Gemeinschaft und die Religion	190
a) Die funktionellen Gemeinschaftsformen	190
b) Die naturhaft-substantiellen Gemeinschaftsformen	194
<i>Literatur</i>	206
III. Der Mensch als homo religiosus	206
IV. Andersartige Deutungen des Menschen in der Philosophie und in der philosophisch ausgerichteten Literatur der Neuzeit	211
a) Darstellung	211
b) Kritische Wertung	222
Zweiter Abschnitt: Der Mensch in Vorgeschichte und Geschichte	227
I. Über den Ursprung des Menschen. Seine vor- und frühgeschichtliche Er- scheinung	227
a) Allgemeines zur Vor- und Frühgeschichte des Lebens	227
<i>Literatur</i>	235

b)	Der Mensch und die Abstammungslehre	235
c)	Die Entstehung des Menschen im Lichte des Christentums	246
d)	Typen des frühgeschichtlichen Menschen und deren Verbreitung auf der Erde in bisheriger Sicht	248
e)	Neuer Deutungsversuch der menschlichen Entfaltungsstufen	255
f)	Rassenentwicklung der Menschheit	260
g)	Die Einheit der Menschheit	265
h)	Heimat und örtliche Herkunft des Menschen	267
i)	Die geistige und religiöse Anlage des Menschen im Lichte der Frühgeschichte	269
II.	Die Religionen der Menschheit	277
A.	Die Religion der vorgeschichtlichen Menschen	282
a)	Die Religion der vorgeschichtlich ältesten Menschen	282
b)	Die religiösen Verhältnisse in den Primärkulturen	323
1.	Mutterrechtliche Pflanzerkultur	323
2.	Vaterrechtlich-totemistische Jägerkultur	325
3.	Vaterrechtliche Hirtenkultur	326
c)	Die religiösen Verhältnisse in den Sekundärkulturen	327
	<i>Literatur</i>	328
B.	Das religiöse Bewußtsein der geschichtlichen Menschheit	328
a)	Die kosmistischen Religionen	330
1.	Die babylonisch-assyrische Religion	330
2.	Die ägyptische Religion	332
3.	Die Religion der Kelten	335
4.	Die Religion der Slaven	338
5.	Die Altamerikanische Religion in Mexiko und Peru	340
6.	Die Religion der Griechen	342
7.	Die Religion der Römer	346
8.	Die Religion der Germanen	349
9.	Die autochthone Religion der Chinesen	353
10.	Die autochthone Religion der Japaner	358
b)	Akosmistische Religionen	362
1.	Der Orphismus	363
2.	Die Religion im Neuplatonismus	364
3.	Gnosis und Manichäismus	366
4.	Der akosmistische Taoismus	369
5.	Der Brahmanismus	370
6.	Der Jinismus	374
7.	Der Buddhismus	376
(a)	Der Hīnayānabuddhismus	376
(b)	Der Mahāyānabuddhismus	380
(c)	Der Buddhismus in den außerindischen Ländern	381
8.	Der Hinduismus	385
c)	Die Jenseits und Diesseits verbindenden Religionen	389
1.	Die Mysterienreligionen	389
2.	Die Religion der Iranier	392
3.	Die Religion Mohammeds	396
4.	Die Religion des Alten Testamentes	403
5.	Das Christentum	408
d)	Zusammenstellung und Vergleichung der religiösen Grundaspekte	412
e)	Der Katholizismus als Synthese	419
	<i>Literatur</i> jeweils im Anschluß an die Darstellung der einzelnen Religionen und	426

Dritter Teil

DER GOTTESGLAUBE VOR DEM FORUM DER PHILOSOPHIE

Vorbemerkung	431
Erster Abschnitt: Wesenserschließung der religiösen Gegebenheit bzw. des natürlichen religiösen Verhältnisses von Mensch und Gott	433
I. Die Phänomenologie des religiösen Objektes	434
II. Die Phänomenologie des religiösen Aktes	435
III. Religiöse Qualität von Dingen und Menschen	438
IV. Positive Motive der Gottbegegnung bzw. des natürlichen Gottesglaubens	440
V. Natürliche Hemmnisse des Gottesglaubens	445
Zweiter Abschnitt: Erklärung, Kritik und Begründung des Gottesglaubens durch das spekulative Denken	450
I. Der Gottesglaube und die Psychologie	450
a) Psychologisch-immanente Aushöhlung der Religion und kritische Stellungnahme	451
b) Versuche psychologischer Transzendierung und Kritik derselben	472
<i>Literatur</i>	483
II. Der Gottesglaube und die philosophische Erkenntnis	485
A. Versuche einer Religionsbegründung unter Ausschluß der Vernunft-erkenntnis	487
a) Begründung der Religion durch die Erfahrung im Sinne Kants	487
b) Die Rechtfertigung der Religion im Geiste von Kants praktischer Vernunft und ihrer Postulate	490
c) Religionsbegründungen in engerem oder entfernterem Anschluß an Kants Kritik der reinen Vernunft	492
d) Religionsmotivierungen mit Hilfe von Theorien, die sich von Kant stärker ablösen	496
e) Grundlegung des Glaubens in Form religionsphilosophischer und religionsgeschichtlicher Synthesen	500
f) Lehren bezüglich einer mehr oder minder unmittelbar gegebenen Gotteserkenntnis	502
g) Religionsbegründung unter Hinweis auf den immanenten moralischen Aktivismus	505
<i>Literatur</i>	506
B. Die kirchlich-traditionelle Begründung des Gottesglaubens	508
a) Gottesglaube und Kosmologie	510
1. Erkenntnistheoretische Voraussetzungen einer rational-kosmologischen Gotteserkenntnis	510
2. Der äußere Kosmos als Erweisgrund von Gottes Dasein	525
(a) Erweis aus der Bedingtheit der Welt	525
(b) Erweis aus der Weltkausalität	529
(c) Erweis aus der Weltteleologie	536
b) Gottesglaube und philosophische Anthropologie	549
1. Der Erkenntnisvorgang als Beweismotiv	549
2. Sittengesetz und Gewissen als Argument für das Dasein Gottes	551
c) Grundsätzliche Bewertung der traditionellen Gottesbeweise	553

C. Ergänzende Beweismotive	560
a) Das ontologische Argument	560
b) Allgemeiner metaphysischer Aufweis	563
c) Metaphysischer Aufweis aus der Wahrheit	564
d) Erlebnis und Gestaltung des Schönen als metaphysischer Aufstieg zur Gottheit	566
e) Metaphysisch-ethischer Aufweis	567
f) Der metaphysisch-religiöse Aufweis	568
g) Metaphysisches Argument aus der Analyse des Geistes	570
D. Neuere Aufweis-Versuche einiger katholischer Philosophen	571
a) Aufweis des Daseins Gottes aus der Kategorie des Heiligen	571
b) Aufweis des Daseins Gottes anhand neuzeitlicher anthropologischer Analysen	575
c) Aufweis des Daseins Gottes im Anschluß an eine Sinn- und Seinsanalyse der Welt sowie an eine Analyse der unmittelbaren Bewußtseinsgegebenheiten und deren objektiven Entsprechungen	584
E. Eigenart und Sinn der Gottesbeweise	588
<i>Literatur</i>	592
III. Der Gottesglaube und die Metaphysik	594
a) Zur Frage nach der Möglichkeit einer Metaphysik des Absoluten	594
b) Paradoxe Formen der Metaphysik: Panentheismus, Pantheismus, Monismus, Dualismus	601
c) Der Theismus und die Metaphysik	604
1. Die besondere Form der metaphysischen Erkenntnis und Präzisierung im Theismus	604
2. Wesentliche Bestimmungen des Absoluten	608
(a) Die Aseität des Absoluten	608
(b) Die Geistigkeit des Absoluten	610
(c) Einheit, Einfachheit und Unendlichkeit des Absoluten	611
(d) Die Personalität des Absoluten	614
3. Der persönliche Gott und die Welt	616
4. Die theistische Metaphysik und andere moderne Lösungsversuche	627
(a) Darstellung	627
(b) Kritische Würdigung	631
d) Der Gott der Philosophie und der Gott der Religion	635
<i>Literatur</i>	638